

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 8. August 1848.

Inhalt.

Der Deputirte Dr. H. Niemeyer an seine Wähler. —
Armenfache. — 82 Bekanntmachungen.

Der Deputirte Dr. H. Niemeyer an seine Wähler.

Seit meiner letzten Mittheilung über den ersten Titel des Verfassungsentwurfs ist dieser Entwurf selbst durch den Druck veröffentlicht, so daß ich, um meine Stellung zu dem Ganzen näher zu bezeichnen, nichts weiter nöthig habe, als die Artikel, zu denen ich meine Stimme nicht gegeben habe, namhaft zu machen und die Gründe meines dissentirenden Votums zu besprechen. Ich mache heute den Anfang und werde Weiteres folgen lassen.

Lit. II. Art. 4. heißt es: „Es giebt im Staate weder Standes-Unterschiede noch Standes-Vorrechte. Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich. — Der Adel ist abgeschafft.“ Der letzte gesperrt gedruckte Satz ist nur durch eine Majorität von 2 Stimmen angenommen. 12 Mitglieder der Verfassungs-Commission waren dafür, 10 dagegen. Dieser Minorität habe auch ich angehört und ich wage es die bestimmte Hoffnung auszusprechen, daß der betreffende Satz in der Plenar-Versammlung wieder gestrichen werden wird. Man wird hoffentlich einsehen, daß eine solche

Nachhärei der französischen Revolution ohne allen Nutzen und durchaus unpolitisch sein würde. Denn giebt es im Staate weder Standes-Unterschiede noch Standes-Vorrechte, so fallen auch alle bürgerlichen und politischen Vorrechte des Adels — wie denn dieselben seit 1808 in Preußen bereits auf ein Minimum reducirt waren. Und auf dieses Wegfallen aller Vorrechte kann es doch nur ganz allein ankommen. Das Dringen darauf, daß der Adel auch sein „von“ aufgeben soll, erscheint mir kleinlich und ohne allen Nutzen oder Werth; ja ich muß es nach meiner innersten Ueberzeugung sogar für höchst unpolitisch erklären. Dann fräge sich doch jeder Bürgerliche selbst, ob er nicht, wenn er von Adel wäre, wenn er sich der Bewegung der Gegenwart auch mit vollem Herzen anschließen und gern alle eigentliche Standes-Vorrechte aufgeben wollte, wenn ihm aber die Gesetzgebung gebieten wollte, sich nicht mehr zu nennen, wie sein Vater und Großvater geheißten, wenn sie ihm seinen ehrlichen Namen verändern und verkürzen wollte, — ob er sich nicht dann unbedingt versucht fühlen würde, sich der Reaction, die durch solches Gebot nothwendig hervorgerufen werden müßte, in die Arme zu werfen. Und in diesem Sinne werden viele Tausende, die dem Adel angehören, handeln. Man ruft also durch solche ganz nutzlose und unnöthige Bestimmungen eine Reaction hervor, die sehr üble Folgen haben kann, da der Adel sowohl auf dem Lande als im Heere fortdauernd einen sehr bedeutenden Einfluß übt. Dieser Befürchtung gegenüber ist mir die Ansicht der Majorität, wie sich dieselbe in der Commission ausgesprochen hat und wie sie auch in den Motiven zum Verfassungsentwurf gedruckt ist, äußerst schwach und verkehrt vorgekommen und ich habe deshalb gegen den betreffenden Zusatz gestimmt, den auch die Versammlung in Frankfurt nicht aufnehmen zu wollen scheint.

Dr. H. Niemeyer.

Sie hat (am 2. August) ihn nicht aufgenommen.

Die Red.

Chronik der Stadt Halle.

Armensache. Ein Thaler, am 30. Juli c. im Säckel der Domkirche eingelegt befunden, ist, der Bestimmung gemäß, an eine arme Wöchnerin gegeben worden, welche mit mir dem milden Geber herzlich dankt. Halle, den 5. August 1848.

Dr. Rienäcker.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Unsere zur Aufrechthaltung der Marktordnung getroffene Anordnung,

daß Victualienhändler und Höker, welche auf den Wochenmärkten mit Victualien feil halten, die für sie auf dem Buttermarkt bestimmten Reihen der Stände einzunehmen haben,

wird jetzt öfters insbesondere von den Victualienhändlern der Umgegend nicht beachtet. Wir bringen deshalb unter Bezugnahme auf unsere frühere Anordnung vom 19. Februar 1847 folgende Bestimmungen:

- 1) Höker und Victualienhändler, welche auf den Wochenmärkten mit Victualien feil halten, haben diejenigen Reihen der Stände auf dem Buttermarkt einzunehmen, welche zunächst dem grünen Waarenmarkt sind, so daß die hiesigen Victualienhändler die erste Reihe von der Seite des rothen Thurmes her, die nächstfolgende Reihe die auswärtigen Victualienhändler einnehmen;
- 2) derjenige Höker und Victualienhändler, welcher, dieser Anordnung entgegen, seinen Platz in einer andern Reihe, namentlich unter den eigentlichen

Landleuten nimmt, wird mit einer Strafe von 1 bis 5 Thalern belegt, und hat sich unweigerlich auf die ad 1. bezeichnete Stelle zu begeben;

3) derjenige, welcher den desfalligen Anweisungen der Marktpolizeibeamten nicht sofort Folge leistet, oder sich thätlich widersetzt, hat die auf diese Vergehen gesetzten Strafen zu gewärtigen, wiederholt Behufs deren Befolgung zur Kenntnißnahme der Betheiligten.

Halle, den 4. August 1848.

Der Magistrat.

Die Lieferung des städtischen Holzbedarfs für das Jahr vom 10. September 1848 bis dahin 1849 soll

Donnerstag den 10. August d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. August 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Neudeckung der Kirche zu U. L. Frauen auf 1636 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. abgeschätzten Zimmer- und Eisen-Arbeiten und die auf 4082 Thlr. veranschlagte Deckung des Kirchendaches mit englischem Schiefer einschließlich der Beschaffung von 36 Bodenfenstern von Gußeisen sollen an den Mindestfordernden verdingen werden, zu welchem Ende ein Bierungstermin auf

Donnerstag den 10. August Vormittags 10 Uhr in der Conventstube der gedachten Kirche (im Parterre des Marienbibliothekgebäudes) vor dem Herrn Kirchenvorsteher, Kaufmann Schlunf, anberaunt worden ist.

Die Bedingungen sind vorher jederzeit im Bureau des Herrn Stadtbaumeister Weise einzusehen.

Halle, den 3. August 1848.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

Es wird sogleich oder zum 1. September ein ordentliches Mädchen gesucht Steinweg 1714.

Leihhaus = Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1847 findet am 18. September dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslocale große Märkerstraße Nr. 456 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 1. September zulässig.

Halle, den 17. Juli 1848.

Glöthe & Comp.

Auction.

Mittwoch den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll gr. Ulrichsstraße Nr. 20 eine Parthie div. Nägel in gr. u. ft. Posten meistbietend versteigert werden. Brandt.

Auction.

Donnerstag den 10. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthof zur Traube in der Siebichensteiner Allee bei Halle ein noch gut gehaltenes Billard nebst Zubehör, Ofenplatten, Eisenzeug u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

Auction.

Donnerstag den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen wegen Domicilveränderung des Herrn Dr. u. Professor Frischke in der Predigerwohnung der Marienkirche Nr. 806: 4 Sopha, 3 Kommoden, Spiegel, Rohr- und Polsterstühle, Schreib-, runde, Auszieh-, u. andere Tische, Kleider- und Geschirrschränke, Bettstellen, Strehpulte, 1 gr. Waschkessel, 100 Q. Flaschen und andere Sachen mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Brandt.

Hiermit empfehle ich eine große Auswahl Herrschafts- und Gesindebetten, ein- und zweischläfrige in bester Güte und zu sehr billigen Preisen. Neue geriffene böhmische Bettfedern und Daunen sind stets in allen Nummern vorrätig.

Lange, Bett- und Federhändler.

Trödel Nr. 768, drei Häuser vom Roland.

Tanzunterricht.

Meinen Unterricht in der höhern Tanzkunst eröffne ich für das Winterhalbjahr mit dem Monat September c. sowohl in Familiengirke[n] als auch für geschlossene Gesellschaften in meinem eigenen Unterrichtslocale, und ersuche deshalb diejenigen sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche Kinder meiner Leitung anzuvertrauen geneigt sind, so wie sonstige Theilnehmer ganz ergebenst um baldgefällige Abgabe der betreffenden Anmeldungen.

O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

C. Treptow aus Schönebeck empfiehlt zu bevorstehendem Markt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Glacé- und Zwirn-Handschuhen im Preise von 5 bis 25 Sgr. das Paar; auch ertheile ich Anweisung, wie man Handschuhe auf eine sehr leichte Weise reinigt. Der Stand ist in der Reihe der Pfefferkücher.

Koch sen. aus Plauen im Voigtlande empfiehlt sein weißbaumwollenes Waarenlager eigener Fabrik. Sein Stand ist in der Weißwaaren-Reihe.

J. S. Hoffmann, Handschuhfabrikant aus Magdeburg, empfiehlt alle Sorten Lederhandschuh sowie eine große Auswahl von englischen Zwirn- und billigen Baumwollen-Handschuhen. Sein Stand ist in der Weißwaaren-Reihe.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein Lager aller Sorten Töpferwaaren, so wie besonders Galanteriewaaren, als: Blumenampeln, Epheukästchen u. dgl. in bester Auswahl zu den billigsten Preisen. Mein Stand ist auf dem Topfmarkt, und bitte um gütige Abnahme.

C. Franz 17003.

Töpfer aus Bitterfeld.

Eine Püschbüchse steht zu verkaufen Nr. 570 Zännergasse.

Ein geübter Torfmacher wird gesucht Strohhospitze Nr. 2118.

Ein Laden nebst Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, welchen jetzt Herr Mehlhändler Schubert bewohnt, ist zum ersten October zu vermieten.

Zwei trockene geräumige Keller sind zu vermieten. Das Nähere alter Markt Nr. 629.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Laden, worin seit 25 Jahren ein Material-Geschäft betrieben ist, wozu 3 Stuben, Kammern, Küchen, Niederlagen, Böden und Keller.

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 28.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 977. Zu erfragen 2 Treppen hoch. Schütze.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Brunnenwasser und Gartenpromenade ist zu vermieten Taubengasse 1780.

Ein Logis für 22 Thaler ist an ruhige Miether zu vermieten beim Barbier Küf fer.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist veränderungswegen schleunigst zu vermieten, auch auf Verlangen getheilt, Rittergasse Nr. 684.

Eine Familienwohnung von 4, nach Befinden auch nur 3 kleinen, aber freundlichen Stuben und einigen Kammern nebst Küche und sonstigem Zubehör ist an stille und solide Miether zum 1. October zu überlassen in Nr. 45^b auf der Promenade.

An ruhige Miether ist von jetzt an Wohnung von einigen Stuben nebst Zubehör so wie auch Wohnung im Hintergebäude zu vermieten gr. Steinsstraße Nr. 130.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren von außerhalb Halle, welche bereits schon einige Jahre als Ladenmamsell fungirte, wünscht recht bald Stellung als solche, wobei bemerkt wird, daß mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen wird. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts- oder aus der v. Donikauschen Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

den 12. August c.

zurück zu liefern. Halle, den 5. August 1848.

Königliche Universitäts-Bibliothek.
Bernhardy.

Ein Buch Nr. 369 ist am Sonnabend vom Obstmarkt bis zum Strohhof verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Buchhandlung unter der Waage am Markt abzugeben.

Kauf- und Mieths-Gesuch.

Ein freundliches Haus in gutem baulichen Zustande, frei gelegen mit einem Garten, wird für 3 — 4000 Thlr. zu kaufen gesucht. Ein Logis mit zwei hellen mittelgroßen Stuben nebst Zubehör in einer Hauptstraße der innern Stadt wird zum 1. October c. zu miethen gesucht durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren, hinlängliche Bildung und Schulkennnisse besitzt, um die Aufsicht von Kindern zu übernehmen, kann sogleich placirt werden bei
D. Pintus, Brüderstraße.

Ein ehrliches, reinliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen findet zum 1. October einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 6.

Einladung.

Mittwoch den 9. August Gesellschaftstag bei
Karsch in Böllberg.

Paradiesgarten.

Dienstag den 8. d. M. Abends 7 Uhr Concert.
Stadtmusikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)